

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 574. (3) ad Nr. 5819.

#### Verlautbarung, Edict.

In der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelfetten, werden an dem nachbenannten Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, nachstehende Feldfrüchten- und Jugend-Zehente auf die Dauer von sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1835 bis hin 1841, versteigerungsweise in die Pachtung überlassen werden, als: am 21. Mai 1835.

— Die zur k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelfetten gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Oberfernig, Moisesberg, Salloch, Gline, Lachovitsch, Duorije, Grad, Ulrichsberg, Unterfernig, St. Martin, Dobrava, Poschenig, Kerstetten, Stephansberg, Kreuz erg, Ambrosiberg, Michelfetten, Adergals, Oberfeld, Mitterdorf, Olscheug, Winklern, Lausach, Hülben, Suchadolle, Mille, Waisach, und dann der Jugendzehent in Hrastic. — Die Pachtlustigen werden daher an dem bestimmten Tage in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelfetten zu erscheinen eingeladen, die Zehentholden hingegen aufgefordert, ihr gesetzliches Einstands-Recht entweder sogleich bei der Versteigerung, oder nach derselben binnen dem gesetzlichen Termine von sechs Tagen um so sicherer geltend zu machen, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht mehr genommen wird. — K. K. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Herrschaft Michelfetten am 6. Mai 1835.

3. 573. (3)

ad Nr. 5819.

#### Verlautbarung, Edict.

In der Amtskanzlei der k. k. Staats-Herrschaft Lack, werden an dem nachbenannten Tage, Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, nachstehende Feldfrüchten-Zehente, auf die Dauer von 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1835 bis hin 1841 versteigerungsweise in die Pachtung überlassen werden, als: — am 23. Mai 1835. — Die zum Staatsgute Lack, vereint mit der Religionsfondsherrschaft Michelfetten gehörigen Feldfrüchten-Zehente, in den Gemeinden Potech, Rottech, Zarz, heiligen Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswald, Gabersberg, Klenoberg und Sabothberg. — Die Pachtlustigen werden daher an dem bestimmten Tage in der Amtskanzlei der k. k. Staatsherrschaft Lack zu erscheinen eingeladen, die Zehentholden hingegen aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder sogleich bei der Versteigerung, oder nach derselben binnen dem gesetzlichen Termine von 6 Tagen um so sicherer geltend zu machen, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht mehr genommen werden wird. — K. K. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Michelfetten am 6. Mai 1835.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 576. (2)

Nr. 592.

#### Citation

der Barthelmä Bednig Verlasshube und Fehnisse in Schalkendorf.

Vom Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Weldes wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen der Erben und Gläubiger, die zum Verlosse des Barthelmä Bednig zu Schalkendorf bei Weldes, gehörige, der Cameral-Herrschaft Weldes, sub Urb. Nr. 424 dienstbare bebaute Ganzhube, pr. 834 fl. 30 kr. und die Fehnisse, als: Vieh und Wirtschaftsgeräte pr. 49 fl. 2 kr., am 18. Mai 1835, im Orte der Realität um 10 Uhr Vormittags, der Fundus instructus aber Nachmittags um 2 Uhr licitando veräußert werden wird, wozu Kauflustige geladen werden.

Bezirksgericht zu Weldes am 23. April 1835.

3. 572. (3)

Nr. 5844.

#### K u n d m a c h u n g.

Am 23. Mai 1835, Nachmittag um 3 Uhr, wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich, das dahin gehörige, zu Sittich stehende Gartenhaus, durch öffentliche Versteigerung auf sechs Jahre, nämlich: seit 1. November 1835 bis hin 1841 an den Meistbietenden vermietet werden, wozu Mietflustige eingeladen sind. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 6. Mai 1835.



B. 577. (2)

**Edictal . Citation.**

Von Seite der Bezirksobrigkeit der Staatsberrschafft Beldeb, Raibacher Kreises in Obercrain, werden die nachstehend verzeichneten Rekrutirungsflüchtlinge, dann illegal Abwesende, als:

Vor- und Zuname	Geults. Jahr	Geurtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Eigenschaft
Simon Kautschitsch	1815	Wochenervellach	4	Wochenervellach	Rekrutirungsflüchtling
Michael Ferjen	1815	Zellach	25	Beldeb	dto.
Franz Koidisch	1815	Dobrava	9	Usp	ohne Paß abwesend
Primus Lautscher	1815	Untergörjach	12	Obergörjach	Rekrutirungsflüchtling
Johann Rosa	1815	dto.	18	dto.	dto.
Blas Melchitschnig	1815	dto.	47	dto.	dto.
Thomas Zundertsch	1815	Posalitz	7	dto.	dto.
Simon Jeklitsch	1815	Rotwein	13	dto.	dto.
Caspar Schumer	1815	Neutusch	2	dto.	dto.
Johann Stergar	1815	Goriusch	17	Kopriunig	dto.
Lucas Schest	1815	Savis	16	Feistritz	ohne Paß abwesend
Matthäus Pollak	1815	Brod	8	dto.	Rekrutirungsflüchtling
Georg Mosley	1815	dto.	9	dto.	ohne Paß abwesend
Martin Odar	1815	Deutschgeräuth	8	dto.	dto.
Valentin Suppan	1814	Wodeschitsch	28	Beldeb	dto.
Simon Pototschnig	1814	Dobrava	25	Usp	dto.
Lorenz Sodja	1814	Feld	9	Feistritz	dto.
Andreas Schemua	1814	Kernize	23	Obergörjach	Rekrutirungsflüchtling
Franz Suppan	1814	Feistritz	73	Feistritz	dto.
Matthias Schollitsch	1813	Beldeb	59	dto.	ohne Paß abwesend

mit dem Beisage vorgeladen, sich binnen drei Monaten so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen und ihre Entfernung vom Hause zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach den dießfalls bestehenden Gesetzen werden behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Beldeb am 4. Mai 1835.

B. 584. (2)

Nr. 500.

**Vorrufungs . Edict.**

Von der Bezirksobrigkeit Egg ob Podpetsch, werden nachbenannte militärpflichtige Individuen mit dem Beisage vorgeladen, daß sie sich binnen sechs Wochen von heute an gerechnet, so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie widrigens nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden, diese sind:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geurtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geurts. Jahr	Anmerkung
1	Michael Tratnig	Prevoje	9	Egg	1815	
2	Valentin Vessel	Goraine	13	Moraitsch	»	
3	Franz Bekann	Pischainovig	22	Kerschketten	»	
4	Thomas Maiditsch	Großdorf	12	Moraitsch	»	
5	Jacob Zirrer	Moraitsch	1	dto.	»	
6	Matthäus Berlitsch	Suine	29	dto.	»	
7	Jacob Galladnig	Kerschketten	13	Kerschketten	»	
8	Georg Ulybatov	Hribach	5	St. Gotthard	»	
9	Joseph Dvreschnig	Obersche	1	Goldensfeld	1814	
10	Johann Kauschea	Fischern	1	Moraitsch	1815	

Bezirksobrigkeit Egg ob Podpetsch am 1. Mai 1835.



3. 600. (2)

**E d i c t.**

Nr. 406.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des am 12. Februar 1835 ab intestato zu Uskeug verstorbenen Halbbüblers Georg Maier, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selbst bei der d. d. 29. Mai 1835, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 1. April 1835.

3. 567. (3)

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß bei ihm, nebst seinen Erzeugnissen von lackirtem Leder, als: Schirme, Patronentaschen- und Tzafodeckel, Ueberschwungriemen, Sturmbänder, Kalb- und Schaffelle, welche sowohl buschen-, duzend- als auch einzelnweise verkauft werden; auch Dehlfarben zum Anstreichen, welche sehr fein gerieben und mit schnelltrocknendem Firnisse versetzt, so wie auch Lack- und Dehlfirnisse um die billigsten Preise zu haben sind.

Alois Rappotnig,  
Lederlackirer, nächst den Fleischbänken im neuerbauten Hause,  
Nr. 94.

3. 562. (3)

**Bade = Nachricht**

aus

**Töpliz in Krain, Königreich Illyrien.**

Der Lenz ist da, und mit ihm die Jahreszeit, wo alle mit hartnäckigen körperlichen Uebeln Heimgesuchte zu den heilbringenden Quellen eilen, um ihre zerrüttete Gesundheit im Schooße der Natur wieder herzustellen. Auch die warmen Heilquellen von Töpliz sind als ein ausgezeichnetes und wirksames Mittel gegen viele körperliche Uebel bekannt, als: in rheumatischen und gichtischen Krankheitsformen, Lähmungen, Contracturen, Gelenks-Geschwülsten, in den Nachkrankheiten des Quecksilbers und Aderlassmißbrauches, in Leber- und Milzkrankheiten, in Hämorrhoidal-leiden, bei Störungen in dem Uterus-systeme, als: gestörter Menstruation, Mutterkrämpfen, Unfruchtbarkeit; eben-

so in allen Scrophelkrankheiten; es ist ferner als vortreffliches Mittel anerkannt in allen veralteten Fußgeschwüren, denen eine syphilitische, gichtische oder scrophulöse Schärfe zu Grunde liegt. In allen hier angeführten Krankheiten hat es seine vorzügliche Heilkraft schon unzählige Mal erwiesen, wie dieß aus glaubwürdigen Aussagen dargethan werden kann.

Den P. T. Herren Badegästen werden in den freundlichen Umgebungen und in den angelegten Spaziergängen die angenehmsten Erholungsorte dargeboten. Der Badepächter selbst wird alle Aufmerksamkeit aufbieten, um sich des hohen Zutrauens würdig zu machen, und jedem billigen Wunsche nach Kräften zu entsprechen suchen.

Die Badespreise sind folgende:  
Die Gebühr eines Zimmers ist täglich nach Verhältnis der Meubrirung zu 20, 30 oder 40 Kreuzer, ohne Einbeziehung des Bettes.

Für ein vollständiges reines Bett nach Verhältnis 10, 12 oder . . . 15 fr.;  
„ das Baden im Fürstenbade, täglich 8 „  
„ das Baden im Carlsbade, täglich 4 „  
„ das Baden im Josephsbade, täglich 1 „  
Wirklichen Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden gestattet.

Für das Baden im Fürstenbade wird von den ausser dem Badehause wohnenden Badegästen verhältnismäßig mehr bezahlt.

Für ein Mittagsmahl wird für die Person an der Table d' hôte . . . 36 fr.  
„ eine Domestiken-Tafel . . . 18 „  
und für ein Abendmahl an der ersten Tafel . . . 20 „

ohne Wein bezahlt, und Sorge getragen werden, kränkliche Gäste nach Erforderniß separat in ihren Zimmern zu bedienen.

Nur wünscht man die Ankunft der Herren Gäste und ihre Erfordernisse an Betten immer 10 bis 14 Tage vor dem Eintreffen zu erfahren.

Schließlich wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch die Großmuth des fürstl. Hauses von Auersberg, das Badesgebäude nach der am 4. September v. J. ausgebrochenen Feuersbrunst, wieder ganz neu aus der Asche hervorgehoben, und bereits mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten zum Empfange der Badegäste in Bereitschaft gesetzt worden ist.

Töpliz den 1. Mai 1835.

Donat Suppancic,  
Bade-pächter.



# Große und vortheilhafte Lotterie bei **Dr. Coiths Sohn et Comp.** in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung wird die schöne

## Herrschaft Samokleski

mit den dazu gehörigen Ortschaften

Mrukowa, Czekay, Pielgrzymka, Zawadka, Klopotnika, Huta und  
Folusz,

im Jasloer Kreise, im Königreiche Galizien gelegen,  
wofür eine Ablösung von

250,000 fl. W. W. oder fl. C. M. 100,000

angeboten wird, durch eine Lotterie ausgespielt.

Diese vortheilhafte Lotterie

enthält 25,914 Geldtreffer von fl. 525,000 W. W. und 7,500 schwarze Lose

im Nominal-Werthe von 75,000 Gulden Wiener Währung,

zusammen 600,000 fl. W. W.

eingetheilt in Geldtreffer von Gulden

250,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3500,  
3250, 3000, 2250, 2000, 1500, 1300, 1200, 1000, 500, 250, 200, 125,  
100, 2c.

und 7500 schwarze Lose, laut Ausweis.

Für die besondere Prämien-Ziehung der blauen Gratis-Gewinnst-Lose sind 502 Geld-Treffer von  
fl. 20,000, 6000, 3250, 2250, 1000, 500, 250, 125, 100, 2c.

im Betrage von Gulden 50,000 Wiener Währung bestimmt.

Die ausgeschiedenen blauen  
Gratis-Gewinnst-Lose müssen 140,000 Gulden W. W. mit Einschluß  
der Prämien gewinnen.

Die blauen Gratis-Gewinnst-Lose zeichnen sich durch den besondern Vortheil aus,  
daß sie nicht nur einen sichern Gewinn machen, und 502 derselben bestimmt zwei  
Mal gewinnen müssen, sondern auch dadurch, daß sie gleich allen übrigen Losen auf  
die Realitäten und sämtliche Geld-Treffer mitspielen, und überdies im glücklichen  
Falle eilf Mal gewinnen können.

Bei Abnahme von 5 rothen Losen zu 12 1/2 fl. W. W. wird ein blaues Gratis-Ge-  
winnst-Los, welches, wie gesagt, sicher gewinnen muß, so lange als deren vorhan-  
den sind, unentgeltlich verabfolgt. Bei Abnahme von 5 schwarzen Losen zu 10 fl.  
W. W. wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem rothen Stämpel  
versehenes Los, als Freilos aufgegeben.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause, in der Sing-  
erstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie  
zu haben.

Wien den 1. März 1835.

**Dr. Coiths Sohn et Comp.**

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach  
beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Auspieler für  
den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Joh. Ev. Wutscher.